



Pilgern und meditatives Wandern

Ein Weg zu sich ... ein Weg zu Anderen...

In der Verbindung von Bewegung und spiritueller Erfahrung liegt ein besonderes Potenzial gerade auch für Menschen, die auf der Suche nach neuen Lebenswegen sind. Um diesem Bedürfnis entgegen zu kommen, wurden im Rahmen des Fortbildungsprogramms für Bewohnerinnen und Bewohner Angebote entwickelt, die unab-

hängig von Religionszugehörigkeit zugänglich sind und auch Beschäftigte, Angehörige und Betreuende ansprechen. Der Beirat der Bewohnerinnen und Bewohner wirkte tatkräftig bei Planung und Durchführung der Angebote mit. Die starke Resonanz verpflichtet uns: Wir gehen weiter auf diesen Wegen!

Auf dem Weg

„Sind Sie wirklich den ganzen Weg gegangen?“ staunte einer der 25 Zuhörer und Zuhörerinnen, mit denen Frau Ilona Rathmann ihre Erfahrungen auf Pilgerwegen teilte. Auf Einladung des LWL-Wohnverbundes Warstein schilderte sie am 27.08.2009 ihre Pilgerwanderung von Warstein nach Santiago de Compostela. Viele Fotos vermittelten einen Eindruck von wunderschönen Landschaften, interessanten Begegnungen und un-



erwarteten Erlebnissen, von der Konzentration auf Wesentliches und von Gelassenheit. Sichtlich beeindruckt kam das Publikum ins Gespräch mit der erfahrenen Pilgerin.

„Auch wir sind dann mal weg“



Damit verabschiedeten sich 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des LWL-Pilgertages am 09.09.09 aus Warstein, um die Teilstrecke des Jakobswegs von Lengerich bis Ladbergen zu gehen. Zusammen

mit Menschen aus anderen LWL-Einrichtungen machten sie sich auf den 11 km langen Weg. Spirituelle Impulse brachte die Krankenhauseelsorgerin E. Schweizer (Münster) ein, so auch die Zeit des Schweigens. Wenn 130 Menschen gehen und schweigen: ein besonderes Erlebnis der Ruhe. Zum Abschluss gab es eine Jakobsmuschel. Erschöpft und stolz, ruhig und zufrieden kamen die Warsteiner Pilgerinnen und Pilger zurück. Schon zwei Tage später hieß es: „Wann wandern wir wieder?“

„Der Langsamste ist der Schnellste!“

In Ruhe gehen, bewusst langsam werden – zu einer Meditativen Wanderung über die historische Stadtmauer Rütthen am 21.10.09 trafen 43 Menschen aus unterschiedlichen Bereichen zusammen. „Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken ... nur an den nächsten Schritt“, zitierte Tim Uhlenberg aus „Momo“. Als Beiratsmitglied leitete er gemeinsam mit Jürgen Eilhard meditative Impulse

und Achtsamkeitsübungen an. Mit Flötenspiel in der Nikolauskirche und einem Symbol als Erinnerung klang der meditative Teil aus. So blieb genug Zeit, im Café CC auch für das leibliche Wohl zu sorgen.



Kofferpacken im Haus Brauer

30 Bewohnerinnen und Bewohner ziehen in das modernisierte Haus 03

Nach fast 25 Jahren verlässt der LWL-Wohnverbund Warstein das Haus Brauer. Die beiden Wohngruppen 49/1 und 49/2 ziehen zu Beginn 2010 in das komplett umgebaute und modernisierte Haus 03 um. Viel hat sich verändert seit den Anfängen, als 80 Bewohnerinnen und Bewohner des St.-Georgs-Werks aus Gelsenkirchen und Welver in der damaligen Westfälischen Klinik Warstein aufgenommen wurden. Einen Rückblick und Ausblick auf das Leben im neuen Domizil geben die beiden Wohngruppenleiterinnen Silvia Hasse (49/1) und Antje Eickhoff (49/2). Mit ihnen sprach Eva Brinkmann, Öffentlichkeitsbeauftragte für die Einrichtungen des LWL-PsychiatrieVerbunds im Kreis Soest.



Ausflüge (wie hier zur Nordsee) gehören dazu.

80 schwerst geistig behinderte Menschen kamen 1985 in die Obhut des Hauses Brauer. Wie haben Sie diese besondere Situation heute in Erinnerung?

Silvia Hasse: Es handelte sich um Menschen, bei denen eine Frühförderung, wie wir sie heute kennen, nicht erfolgt ist. Wir sind damals Eltern-Ersatz gewesen. Vieles musste aufgearbeitet werden, vor allem war viel Vertrauensarbeit nötig. Im Laufe der Zeit haben wir die Bewohnerinnen und Bewohner immer besser verstehen gelernt, konnten mehr und mehr auf ihre Bedürfnisse eingehen. Schmerzen können sich zum Beispiel in Aggressionen äußern. Da viele sich nicht artikulieren können, haben wir gelernt, Blicke und Verhaltensweisen zu deuten.

Welche Menschen zählen heute zum Bewohnerkreis von Haus Brauer?

Antje Eickhoff: Das Altersspektrum reicht von 28 bis 61 Jahren. Seit der Gründung des LWL-Wohnverbunds

im Jahr 1997 sind vorwiegend junge, minder begabte Menschen aufgenommen worden. Sie verfügen über gewisse Kompetenzen, die in Kleingruppen individuell gefördert werden. Unser Einzugsgebiet ist jetzt auf den Kreis Soest begrenzt.

Wie gelingt es Ihnen, allen Bewohnern mit ihrem doch sehr unterschiedlichen Förderbedarf gerecht zu werden?

Antje Eickhoff: Wir sind ein multiprofessionelles Team aus Pflegedienst, Erziehern, Heilerziehern und Wohngruppenhilfen, und durch die Unterstützung der Wohnverbunds-Leitung konnten wir funktionierende Strukturen schaffen. Unser Fachkräfteanteil ist hoch, durch Fortbildungen bleiben wir auf dem neuesten Stand. Wichtig ist uns aber vor allem, den Menschen hier ein Zuhause zu geben, besonders durch intensive Angehörigenarbeit.

Silvia Hasse: Man braucht sehr viel Geduld, muss mit Herz und Seele dabei sein und Nähe zulassen können. Dadurch sind wir eine Familie geworden, und um keinen Preis wollen wir unsere Bewohner wieder hergeben.

Was wird sich im Haus 03 verändern? Im Haus Brauer gab es zahlreiche Aktivitäten wie Ausflüge, Feiern und die unvergessenen Brauer-Spiele. Gibt es demnächst Haus-03-Spiele?

Antje Eickhoff: Auf sportliche Aktivität haben wir immer Wert gelegt, und das wird auch so bleiben. Am Haus Brauer stand uns dafür ein parkähnlicher Garten zu Verfügung.



Persönliche Kontakte zwischen Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern werden in den Wohngruppen regelmäßig gepflegt.



Zum Abschied von Haus Brauer wurde eine Retro-Party veranstaltet, bei der sich die Bewohnerinnen und Bewohner mit Begeisterung zur Musik bewegten.

Das ganze Jahr über haben wir für die Spiele trainiert, bei denen übrigens jeder gewinnt und zur Anerkennung eine Urkunde und eine Medaille erhält. Die Harmonie ist klasse, jeder unterstützt jeden. Natürlich ist eine Fortsetzung in Haus 03 geplant.

Silvia Hasse: Ein abwechslungsreiches Programm wird es bei uns auch weiterhin geben: Ausflüge in

den Märchenwald, zum Möhnesee und in den Wildpark oder Feiern mit Liedern und Musik. Ein wenig trauere ich Haus Brauer schon hinterher, aber ich freue mich schon auf das neue Haus. Es wird wunderschön, von der Ausstattung her ist es ein Traum. Ich bin überzeugt: Die Bewohnerinnen und Bewohner werden sich auch dort wohl fühlen.

Aus dem Dienstleistungsbereich

Investition in die Zukunft

Am LWL-Psychiatrie-standort Warstein wird gebaut

Die Bagger am Maschinenhaus waren kaum zu übersehen: Die LWL-Einrichtungen in Warstein erhalten eine neue Heizungsanlage. Die alte Anlage, die in Teilen bereits seit 36 Jahren in Betrieb war, wird für 2,8 Millionen Euro saniert. Dadurch verringert sich der CO₂-Ausstoß um 1700 Tonnen pro Jahr, etwa soviel, wie in 600 Einfamilienhäusern produziert wird. Dies ist eine Investition in die Infrastruktur aller Einrichtungen am Standort Warstein. Das Geld stammt überwiegend aus dem Konjunkturpaket II. Installiert werden zwei moderne Erdgaskessel mit einer Leistung von jeweils 3200 kW und eine Holzhackschnitzel-Kesselanlage, die 1200 kW aus nachwachsenden Rohstoffen liefert. Die Holzhackschnitzel-Anlage bietet zwei entscheidende Vorteile: Da ausschließlich Abfall- und Restholz verwendet wird, ist die Nutzung zurzeit wirtschaftlicher als Öl oder Gas. Außerdem stößt der Kessel nicht mehr CO₂ aus, als die Bäume zum Wachsen gebraucht haben. Die Holzspäne werden in einem großen Bunker gelagert, dessen Errichtung begonnen hat – daher auch die Bagger.



Beim Abriss der alten Heizkessel legte LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch mit dem Schneidbrenner selbst Hand an – hier assistiert vom Kaufmännischen Direktor Helmut S. Ullrich. (Foto: Soester Anzeiger)

Viel tut sich in Kürze auch am LWL-Pflegezentrum Warstein: Alle Wohngruppen werden an der Lindenstraße zusammengeführt. Bis Ende 2011 wird ein Neubau errichtet, der vier Wohnbereiche mit jeweils acht Pflegeplätzen erhält und mit dem Haus 62 direkt verbunden wird. Geplant ist ein zweigeschossiger Neubau, welcher sich in Form, Gestalt und Erscheinungsbild am Haus 62 orientiert. Mit der Errichtung soll im April 2010 begonnen werden. Zuvor muss das ehemalige Schwesternwohnheim (Haus 34) weichen, die angrenzende Vinzenzkapelle bleibt jedoch einzeln stehen. Die Abteilung Wirtschaft und Allgemeine Verwaltung wird aus Haus 34 übergangsweise in das Verwaltungsgebäude und perspektivisch in das ehemalige Wirtschaftsager im Haus 26 umziehen.

Forum

Informationen aus dem LWL-Wohnverbund

Warstein

Nr. 9 · November 2009

4. Jahrgang



„Ich hätte gerne eine Frau ...“ Lebens(t)räume – Lebenswelten

Was ist psychisch kranken Männern und Frauen bei der Gestaltung ihrer Lebenswelt wichtig? Von unterschiedlichen Seiten aus näherten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 11. Warsteiner Werkstattgesprächs am 17.09.2009 dieser Frage an. Als Grundlage diente eine Studie, die von Frau Prof. Dr. Krause-Girth präsentiert wurde. B. Safieh und S. Spors stellten den Verein Frauen-Zimmer Göttingen vor, der auf 20 Jahre Erfahrung zurückblickt. Aussagen von Bewohnerinnen und Bewohnern wurden durch G. Lucas und M. Neumann (Bielefeld) auf die Bühne gebracht. In Arbeitsgruppen gab es lebhaften Austausch zu Themen wie Männerarbeit, Genussgruppe, WenDo und Orientalischer Tanz für Frauen.



„Wenn es brennt, dann kommt der Josef!“

Angst vor Feuer, Angst vorm Martinshorn – so ging es vielen Bewohnerinnen und Bewohnern der WG 22. Für die Mitarbeiterinnen Grund genug, das Thema aufzugreifen. Und so lernte die Gruppe beim Kompetenztraining lebensrettende Abläufe kennen, bevor das Highlight kam: ein Besuch bei Brandinspektor Franz-Josef Hüske und seinen Kollegen der Feuerwehr Rüthen. Ausgerüstet mit Schutzkleidung führte die Gruppe Löschübungen durch, fuhr im Feuerwehrauto und auf der Drehleiter. Angst vorm Martinshorn? Das war einmal.

Kollegiale Hilfe

Zeitweise werden Beschäftigte in der Betreuungsarbeit mit aggressiven Übergriffen konfrontiert, die zu psychotraumatischen Symptomen führen können. Der professionelle Umgang mit dieser Thematik wurde am 25.08.2009 in einer Auftaktveranstaltung

beleuchtet. In Zukunft werden speziell geschulte Teams, zusammengesetzt aus Beschäftigten unterschiedlicher Bereiche, gezielte kollegiale Hilfe sowohl in der Prävention als auch in der Nachsorge anbieten. Derzeit formiert sich ein Team für den LWL-Wohnverbund und das LWL-Pflegezentrum.

Carpe diem im Wohnbereich III



Intensiv mitgewirkt haben die Bewohnerinnen und Bewohner bei der Festveranstaltung „10 Jahre Suchtkrankenhilfe im LWL-Wohnverbund“ am 03.09.2009. „Was uns wichtig ist“ stellten die acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Expertenrunde aus ihrer jeweiligen Perspektive dar, sei es als Bewohner oder als Klient des Betreuten Wohnens, sei es als gesetzliche Betreuerin oder als Chefarzt der Suchtmedizin, sei es als Wohngruppen-, Tagesstätten- oder als Einrichtungsleitung. Zum Thema „Lebenslust, Lebensfrust, Lebensfreude“ präsentierten die Bewohnerinnen unter der Leitung

des Forums für Kreativität und Kommunikation eigene Gedichte, Lieder und Tanzchoreographien vor dem begeisterten Publikum, die sie während einer Projektwoche erarbeitet hatten. Zur Caféhaus-Atmosphäre trug auch die Musik des Saxophon-Duos Leptophonics (Bielefeld) bei. Noch in Feierlaune trafen sich die Bewohnerinnen, Bewohner und Beschäftigten einen Tag später mit den „Ehemaligen“ des Wohnbereichs III in den festlich dekorierten Räumen der ABiS, um Eindrücke und Erinnerungen auszutauschen.



Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbands der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

- **113 Einrichtungen im Verbund:** Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationszentren, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre
- **ca. 8.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens
- **ca. 140.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

www.lwl-psychiatrieverbund.de

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

TERMINE



- **Winterzauber**
Basar in der Tagesstätte ABiS (Haus 24)
14./15.11.2009
11.00 – 18.00 Uhr
- **Spielnachmittage**
06.12.2009,
17.01.2010
von 14.00 – 16.00 Uhr
Ort: LWL-Pflegezentrum, Cafeteria

Redaktion
Doris Gertke-Ehrenstein (verantwortlich)
Mechthild Liedtke
Karla Seehausen
Eva Brinkmann

Herausgeber
LWL-Wohnverbund Warstein
Franz-Hegemann-Straße 23
59581 Warstein
Telefon 02902 82-3000
Telefax 02902 82-3009
info@lwl-wohnverbund-warstein.de
www.lwl-wohnverbund-warstein.de
Gestaltung
www.mues-schrewe.de
Druck
Merkur Druck GmbH & Co. KG



Koffer packen im Haus Brauer

30 Bewohnerinnen und Bewohner ziehen in das modernisierte Haus 03

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.